

# Salotto Urbano

Zweiter Architektur-Slam der Kammer in Braunschweig

von Lars Menz

**S**alotto? Ob das Haus der Kulturen in Braunschweig als Wohnzimmer bezeichnet werden kann? An einem Abend Mitte Februar war die Stimmung unter den 130 Besucherinnen und Besuchern auf jeden Fall entspannt. Die Kammer hatte zum zweiten Architektur-Slam eingeladen und neben Vizepräsidentin Christiane Kraatz oder dem ehemaligen Vizepräsidenten Hartmut Rüdiger kamen die Braunschweiger Architektinnen und Architekten und vor allem die Studierenden der nahe gelegenen TU. Nach eineinhalb knackigen Stunden Programm mit sechs Slams mussten viele anschließend wieder zurück in die Uni, eine Abgabe stand an, im Zeichensaal brannte bis spät noch Licht. Einen Zustand, den die Braunschweiger Studentin Kim Bache mit ihrem Slam-Beitrag kritisch hinterfragte. „Can´t get no sleep“ – noch immer werde das Image der Selbstausschüttung im Berufsstand gepflegt, beklagte sie.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Abends war aber ein anderes Thema: Nachhaltiges, klimagerechtes Bauen für die Stadt von morgen. Den Anfang machte Slam-Poet Tobias Kunze aus Hannover mit seinen humorvoll-kritischen Reimen zu Investorenarchitektur und Selbstsicht der Architektenschaft. Architekt Nils Nolting vom hannoverschen Büro Cityförster architecture + urbanism zeigte mit seinem Recyclinghaus wie Bauen auch funktionieren kann, wenn alle Baumaterialien wiederverwertet sind und was uns allen das bringt. Was es dazu braucht? Ideen, Mut und Verantwortung für die Zukunft. Kammerpräsident Robert Marlow, der ebenfalls zum Einstieg einen von seiner Tochter Lucy getexteten Slam hinlegte, betonte vor allen in Richtung des beruflichen Nachwuchses, dass Architekten Anwälte des Klimaschutzes sein müssten. Das unterstützte das Publikum mit Applaus. Viel geklatscht wurde auch, als Tobias Kunze dazu aufrief, ab-



Fotos: Knoth

Volles Haus der Kulturen in Braunschweig

zustimmen, welcher der drei Slams der beste des Abends war. Den größten Applaus bekam die hannoversche Studentin Rebekka Wandt, die die Inhalte ihrer Bachelorarbeit in einen wirklich tollen Slam verwandelt hatte. Das Projekt, entstanden bei einem Auslandsaufenthalt in Italien, trug den Titel Salotto Urbano Milano, Mailands städtisches Wohnzimmer. Ihr Fazit bei all der vielen Arbeit: Dranbleiben, auch wenn's mal wieder herausfordernd wird.

Zum Abschluss gab es viele gut gelaunte Gesichter und eine Zugabe von Tobias Kunze. Der Text auf S. 17 stammt von ihm.



Kammerpräsident Robert Marlow slamt



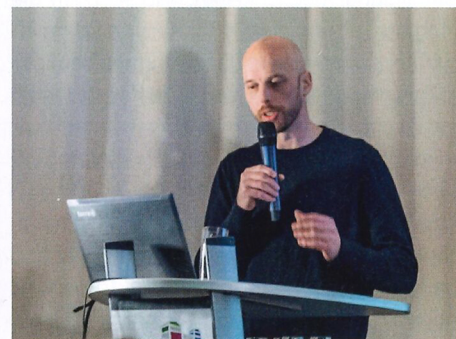
Gewinnerin Rebekka Wandt von der LUH



Kim Bache von der TU Braunschweig



Slam-Poet Tobias Kunze



Architekt Nils Nolting von den cityförstern